

# WSI-Herbstforum 2021: Solidarität in der Krise

## Panel 3:

### Was bedeutet die Krise für die atypisch Beschäftigten?

Kommentar zu den Vorträgen von  
Ulrich Walwei, IAB Nürnberg  
Karin Schulze Buschoff, WSI Düsseldorf

Berlin, 10. November 2021

Hans J. Pongratz  
Institut für Soziologie  
[hans.pongratz@lmu.de](mailto:hans.pongratz@lmu.de)



# Bestätigung zentraler Argumente beider Vorträge

## Diagnose

Besonders ausgeprägte wirtschaftliche Nachteile für **Solo-Selbstständige** und **Mini-Jobber:innen** als Folge der Corona-Krise:

- Einkommensverluste (Auftragsrückgang bzw. Kündigung)
- Ungenügende soziale Sicherung (geringe Rücklagen, keine Arbeitslosenversicherung)
- Arbeits- und wirtschaftspolitische Unterstützungsmaßnahmen greifen nicht
  - Betroffen sind vielfach ohnehin benachteiligte Erwerbsbereiche und -gruppen
    - Branchen: Gastgewerbe und Medien- und Kulturberufe
    - Erwerbsgruppen: Frauen mit höheren Einkommenseinbußen

## Maßnahmen

Überaus bedenkenswerte Vorschläge:

- Walwei: strukturelle Veränderungen bei Mini-Jobs und Arbeitslosenversicherung
- Schulze Buschoff: Soziale Sicherung + Tarifverträge für Selbstständige

## **Grundsätzlicher Befund:**

Die generelle Problematik ungesicherten Erwerbs in diesen Gruppen und Feldern ist nicht neu und Reformvorschläge seit langem in der Diskussion.

## **Ungewisse Reformperspektiven:**

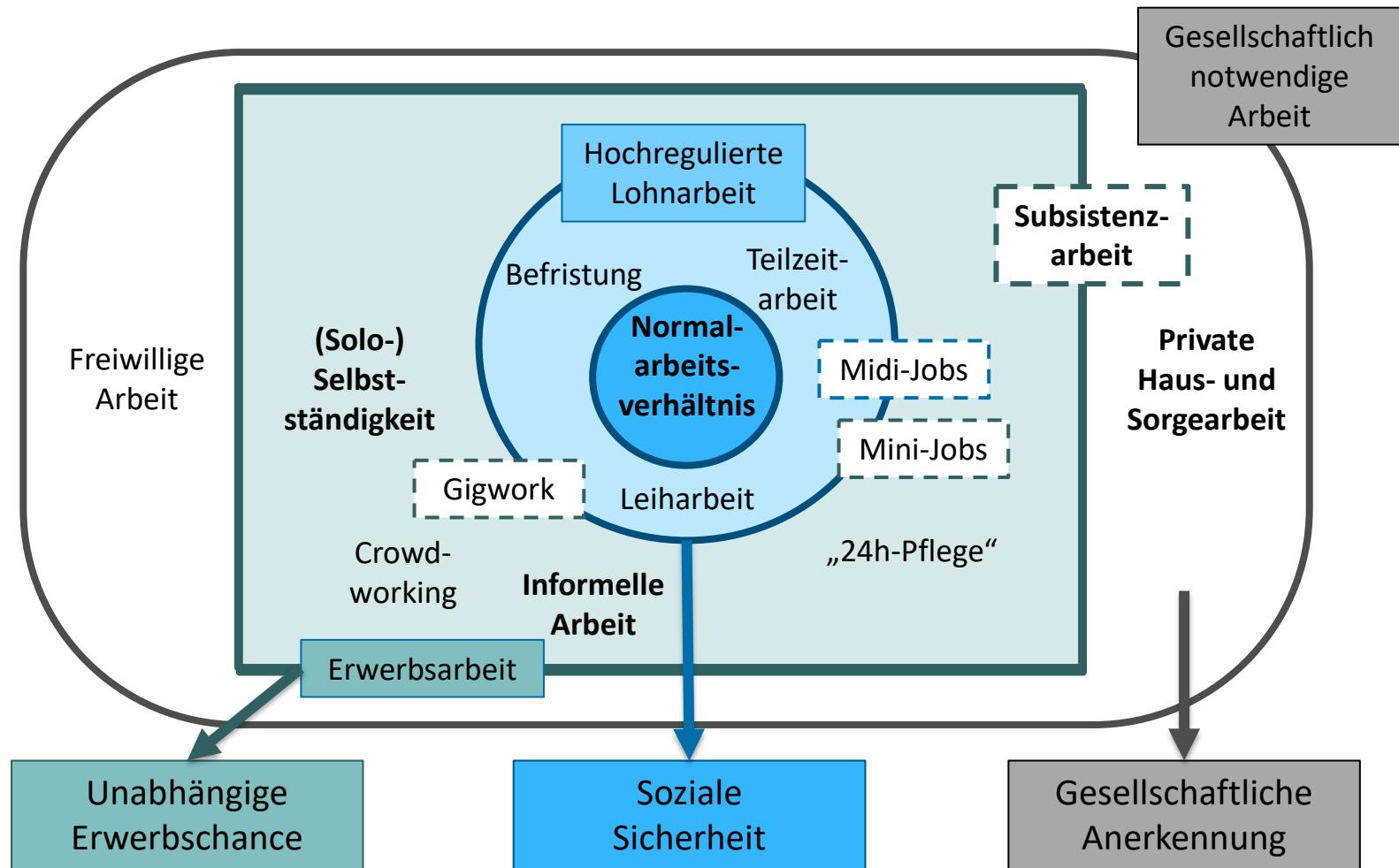
Fördert die Krise den politischen Gestaltungswillen?

Wenn Reformen bisher nicht angegangen wurden, warum sollte sich das als Folge der Pandemie ändern?

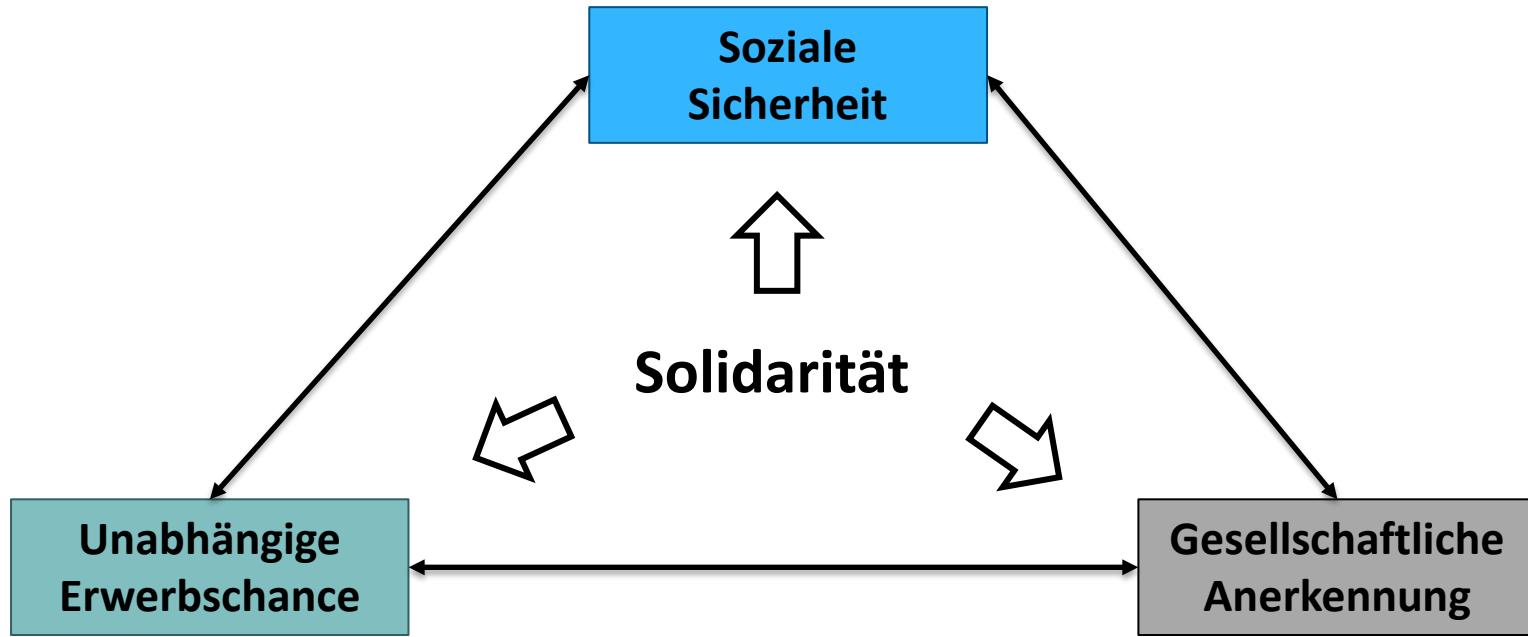
# Hindernisse für die Reformierung atypischer Beschäftigungsverhältnisse

- Anhaltendes Interesse am flexiblen Einsatz von Arbeitskraft (vorwiegend auf Seiten der Arbeitgeber, teilweise bei Erwerbstätigen)
- Heterogenität der Branchen: strukturelle Bedingungen des Erwerbs (vor allem in verschiedenen Dienstleistungssektoren)
- Heterogenität der betroffenen Erwerbsgruppen
  - zwischen verschiedenen Typen von Beschäftigung,
  - aber auch innerhalb einzelner Beschäftigungsformen (z.B. Solo-Selbstständige)
- Schwierige kollektive Organisierbarkeit der Interessen
  - z.B. mangelnde Sichtbarkeit von Solo-Selbstständigen als Interessengruppe
  - z.B. begrenzte Ressourcen und Zugänglichkeit bei geringfügiger Beschäftigung
- Herausforderungen der Regulierung im Detail

# Die Krise als Chance zur Erweiterung des Blicks auf Arbeit



# Erweiterte Solidarität nach der Krise?



**Solidarität unter Einschluss aller Arbeits- und Erwerbsformen  
mit erweiterten Zielen von Unabhängigkeit und Anerkennung**